

Prof. Dr. med. J. Hinrich Peters

Prof. (em.) für Immunologie an der Universität Göttingen (1982-2003)

J.H. Peters, Hainbuchenring 1a, D- 37077 G ö t t i n g e n

Hainbuchenring 1a
D-37077 Göttingen
Tel. 0551-22216
0551 209 71 83
mobil +49 170 834 348 7
Fax 0551 209 71 91
HPeters@gwdg.de

Göttingen, 24.3.2020

Akuttherapie von Viruskrankheiten

Seit Jahren versuchen Prof. Wolfgang Bessler (Immunologe in Freiburg/Br., langjähriger Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Vakzine) und ich, das Präparat GEPON als antivirales und gleichzeitig immunmodulatorisches Prinzip zu propagieren. GEPON ist ein Peptid aus dem menschlichen Immunsystem aus dem Oberflächenmolekül Esrin (Ezrin).

Charakterisierung der wichtigen Peptide aus diesem Molekül ist das Lebenswerk des russischen Immunologen Ravshan Ataulakhanov. Ich kenne ihn als schöpferischen und großartigen Immunologen. Er versucht seit vielen Jahren, die antivirale und immunmodulierende Wirkung in das Bewußtsein der Ärzte zu bringen. Immerhin ist GEPON in Rußland für eine Indikation (Condyloma acuminata) zugelassen. Es sind seit vielen Jahren etwa 100 000 Patienten behandelt worden.

Andere Corona-Viren sind seit Jahren bekannt, so auch deren Bindungssequenz. COVID-19 scheint eine entsprechende Sequenz zu besitzen (mündliche Info von Dr. Holmes, London, dem Mitentdecker von GEPON, über Prof. Bessler).

In den Bindungs- und Aktivierungsprozeß einer Vielzahl von Viren greift GEPON ein, wie ich in einem separaten Schriftstück zusammenfasse.

Immunologen und Virologen sind, wie alle Ärzte, darin geübt, Analogschlüsse zu ziehen. Mein Kollege in Deutschland setzt GEPON daher mit grossem Erfolg bei M. Crohn, Colitis ulcerosa, Neurodermitis und Psoriasis ein.

Ich selbst habe es zweimal bei hochfieberhaften Infekten mit Erfolg genommen – am jeweils nächsten Morgen war ich fieberfrei. - Einem Verwandten habe ich es vermittelt, der schwere Rheumaschübe hatte, obwohl er an einer deutschen Uniklinik schon mit Methotrexat behandelt wurde, aber keine Lebenskraft mehr hatte. Nach 14 Tagen war er symptomarm. Hinterher wurde Hepatitis C diagnostiziert, das für alle Symptome verantwortlich war! Er wurde dann weiter (ohne GEPON) erfolgreich antiviral behandelt und ist jetzt seit Jahren virusfrei.

Von GEPON sind bislang keine Nebenwirkungen bekannt! Eine toxische Dosis konnte im Zuge der Zulassung bei diesem menschlichen Molekül nicht ermittelt werden, ebenso keine Pharmakokinetik wegen der Sequenzhomologie mit dem körpereigenen Molekül. Es wird s.c oder sublingual appliziert, eine Spray-Inhalation ist ebenfalls möglich.

Es ist hoch dringlich, GEPON versuchsweise gegen Covid19 in der Akuttherapie einzusetzen, da es in die hochentzündliche kritische Phase der Infektion eingreift. Zwei Ärzte sind mir bekannt, die GEPON schon jetzt anlässlich der Corona-Pandemie auch prophylaktisch täglich nehmen.

Es ist schwierig, GEPON aus Rußland zu beziehen. Da die ersten Patente abgelaufen sind und es so preiswert ist, wie ein biosynthetisch hergestelltes Peptid nur sein kann, erklärt es sich, warum die Industrie bisher kein Interesse gezeigt hat. Mein Kollege läßt es unter seiner ärztlichen Kontrolle hier in D. synthetisieren. Eine solche Herstellung ist medizinrechtlich abgesichert!

Auf die Herstellung einer Vakzine kann man im Fall Corona nicht warten. GEPON prophylaktisch und vor allem akut einzusetzen kann als extrem risikoarm eingestuft werden und sollte von weitsichtigen Ärzten als Therapieversuch bedacht werden, auch wenn noch keine Erfahrungen bei COVID-19 vorliegen.

Wissenschaftliche und ärztliche Informationen sind in einem separaten Schriftstück festgehalten und über mich oder Prof. Bessler (alsanafreiburg@yahoo.com) zu beziehen.

Dr. med. J. Hinrich Peters
Prof. (em.) Universität Göttingen

Aus dem Rundschreiben von Prof. Dr. Wolfgang G. Bessler vom 18.3.2020:

"Corona Virus Infection, Therapie, Impfung":

Wie aus den Medien zu erfahren ist wird die Entwicklung eine Vakzine ca. 1 Jahr dauern. Eine Behandlung mit zugelassenen Medikamenten (z.B. gegen HIV, Ebola etc) wird zZt getestet.

Wir vermuten, dass das von uns bearbeitete antivirale und antiinflammatorische Medikament GEPON, zugelassen in Russland (s. Anhang) und durch chem. Synthese herzustellen, auch bei Corona-Virus-Infektionen z.B. bei älteren Personen therapeutisch hilfreich sein kann. There may be a direct antiviral effect of Gepon on 2019 nCoV virus infection of cells, by activating membrane associated ezrin!

Zur Anwendung von Gepon (Prophylaxe oder Therapie z.B. viraler Infektionen): Packungsbeilage (s.u.) des in Russland zugelassenen Medikaments bei der Anwendung beachten. Für die unten stehenden Applikationsvorschläge (Punkte 1-3) sind mir keine Daten oder Studien bekannt, sie sind gesammelt aus vor allem

mündlichen Informationen; allerdings sind in Russland keine Nebenwirkungen des Medikaments bekannt, der behandelnde Arzt muss das Vorgehen jeweils entscheiden.

1. Spray: Gepon-Lösung 1 mg/ml aus z.B. kleinen 10 ml Sprayflaschen: 1-2 Spraystöße (insges. ca 100 ug) in den Mund mit Einatmen, damit der Spray an die Lungenzellen gelangt

2. Orale Einnahme: ca 1 mg alle 2 Tage

3. Injektion: Gepon-Ampulle 2 mg mit 2 ml NaCl-Lösung befüllen, davon alle 2 Tage 200 ul subkutan injizieren.